Hingabe die gesammte Algenflora der Oceane wie des süssen Wassers in den mikroskopischen Verhältnissen ihrer Vegetations- und Fortpflanzungsorgane untersucht und ist dadurch einer der hervorragendsten Förderer der wissenschaftlichen Algenkunde geworden. Es lebt kein zweiter Naturforscher, der sich nach Kützing an diese Riesenaufgabe gewagt und dieselbe in einer solchen Reihe umfassender Werke gelöst hätte, die durch viele tausende treu nach der Natur gezeichnete Abbildungen erläutert, trotz aller Fortschritte der mikroskopischen Technik und ungeachtet der verschiedenen Ansichten über systematische Abgrenzungen, noch immer die unentbehrliche Grundlage aller phykologischen Studien bilden.

Solche wissenschaftliche Leistungen verdienen um so grössere Anerkennung, als Kützing dieselben in selbstloser Hingebung, entfernt von den wissenschaftlichen Centren der Universitätsstädte, und unter treuer Verwaltung eines anstrengenden Lehramtes zu Stande gebracht hat.

Das unterzeichnete Comité ist zusammengetreten, um dem hochverdienten Forscher ein Zeichen der öffentlichen Anerkennung und Dankbarkeit von Seiten der Fachgenossen durch eine Ehrengabe anzubieten, welche demselben an seinem achtzigsten Geburtstage überreicht werden soll.

Alle Diejenigen, welche sich an dieser Ehrengabe betheiligen wollen, werden ersucht, ihren Beitrag gefälligst baldigst an den Schatzmeister des Comités, Herrn Otto Müller, Berlin W., Köthenerstr. 44, einzusenden.

**P. Ascherson. A. de Bary. G. Berthold. F. Cohn. C. Cramer. M. von Ebernstein. C. Haussknecht. L. Kny. H. Leitgeb. P. Magnus. O. Müller. Pfitzer. N. Pringsheim. J. Reinke. Archidiakonus Schmidt. S. Schwendener. H. Graf zu Solms-Laubach. E. Stahl. E. Strasburger.**

---

## Choristocarpus tenellus (Kütz.) Zanard.

Von Dr. F. Hauck.

Hierzu Tafel I.*)

Von dieser sehr seltenen Alge habe ich im August 1883 in Gemeinschaft mit dem Adjunkten des städtischen Museums in Triest, Herrn A. Valle, bei der Insel Sta. Catarina (gegenüber von Rovigno in Istrien) mehrere Exemplare, auf Dasya elegans wachsend, in einer Tiefe von ca. 10—15 m hervor-

*) Vergrösserung aller Figuren 70.

geholt, welche reich fructificirten. Bei einer neuerlichen Untersuchung an dem entsprechend conservirten Materiale, welche auf die sogenannten quergetheilten Sporangien gerichtet war, habe ich mir die Ueberzeugung verschafft, dass diese Organe nichts mit eigentlichen Sporangien gemein haben, sondern Brutknospen sind und den gleichnamigen Organen bei Sphacelaria entsprechen.

Der anscheinend mehr oder weniger regelmässig dichotome Thallus ist seitlich verzweigt, d. h. er besteht aus einem Gliederfaden, welcher mit einer Scheitelzelle wächst, und findet in den von der Scheitelzelle abgeschnittenen Gliederzellen ausser der Abgliederung von seitlichen Aesten keine weitere Theilung mehr statt. Durch bedeutende Verlängerung der Seitenäste, welche sich dann ihrerseits in gleicher Weise wieder verzweigen, kommt jene scheinbare Dichotomie zustande, die ich aber nicht so ausgesprochen sah, wie sie von Zanardini in seiner Icon. phyc. adr. Vol. I auf Tab. I dargestellt wird.

Die fraglichen Brutknospen entspringen in der Regel am oberen Ende des ersten Gliedes der Seitenäste, nur ausnahmsweise findet man sie bei älteren Individuen oder an älteren Thallustheilen auch an anderen Stellen.

In der beigegebenen Tafel, Fig. 1—9, ist ihre Entwickelung dargestellt. Es bildet sich zunächst an der Trägerzelle eine seitliche astartige Ausbauchung, welche sich bald abgliedert und durch Auswachsen und weitere Gliederung zur gestielten, durch normal eine, selten durch zwei Querwände gefächerten Brutknospe wird. Die Brutknospe selbst ist ei- bis keulenförmig und bei der ausgewachsenen zweifächerigen ist das untere Fach immer bedeutend kleiner als das obere. Der farbige Zelleninhalt ist — soweit dies eben am conservirten Material gesehen wird — in der Mitte jeden Faches ballig zusammengedrängt, aber die Umwandlung des Inhaltes in eine Spore oder in Zoosporen findet nicht statt, obwohl der häufig mehr gleichförmig vertheilte Zelleninhalt der Brutknospen bei getrockneten und wieder aufgeweichten Exemplaren die Deutung derselben für Sporangien erklärt.

Sobald die Brutknospe ihre Reife erlangt hat (Fig. 7), trennt sie sich von der Stielzelle und fällt ab; doch kann aus der zurückgebliebenen Stielzelle abermals eine Brutknospe auswachsen (Fig. 7, 8 und 5).

Die ovalen oder verkehrt eiförmigen, vielfächerigen Zoosporangien (Fig. 10), die auf besonderen Individuen vorkommen, sind gewöhnlich 40—45 $\mu$ lang und 23—26 $\mu$

breit, und entspringen einzeln am oberen Ende der Astglieder, meist an mehreren aufeinander folgenden Gliedern.

Die einfächerigen Zoosporangien sind mir unbekannt.

Die Grössenverhältnisse der bei Rovigno gesammelten ca. 1 cm hohen Pflanze sind: Dicke der Fäden ca. 20 $\mu$ und in den Aestchen 10—14—15 $\mu$. Glieder 5—10, meist 8—10 mal länger als der Durchmesser.

Brutknospen ohne Stiel meist 60—125 $\mu$ lang und oberhalb 30—45 $\mu$ dick.

---

## Fragmenta mycologica XXII.

Auctore P. A. Karsten.

Rutstroemia*) ciborioides (Fr.) Karst. Forma tenella.

Apothecia stipitata, pallescentia vel lutescentia, siccitate in rufum leviter vergentia. Cupula plano-infundibuliformis, 2—3 mm lata. Stipes filiformis, flexuosus, usque ad 3 cm longus. Asci subcylindracei, longit. 60—66 mmm, crassit. 6 mmm. Sporae monostichae, eguttulatae, oblongatae, rectae, longit. 6—8 mmm, crassit. 2—3 mmm.

In calamis putrescentibus Caricum ad Mustiala, m. Julii 1887 (K. Starbäck).

Helotium sordidatum Karst. et Starb. n. sp.

Apothecia subgregaria, sessilia vel breviter stipitata, firmula, glabra. Cupula primitus sphaeroidea, dein explanata, subpuberula, fuscescente pallida, epithecio pallido, circiter 0,3 mm lata. Stipes aequalis, brevis, crassiusculus, firmulus, saepe nullus. Asci clavati, longit. circiter 60 mmm, crassit. circiter 9 mmm. Sporae distichae, fusoideo-oblongatae, 1—2 guttulatae, longit. circiter 15 mmm, crassit. 3—4 mmm. Paraphyses parcae, filiformes, circiter 1,5 mmm crassae. Contextus prosenchymaticus.

In foliis putrescentibus Spiraeae ulmariae ad Mustiala, m. Julii 1887 (K. Starbäck).

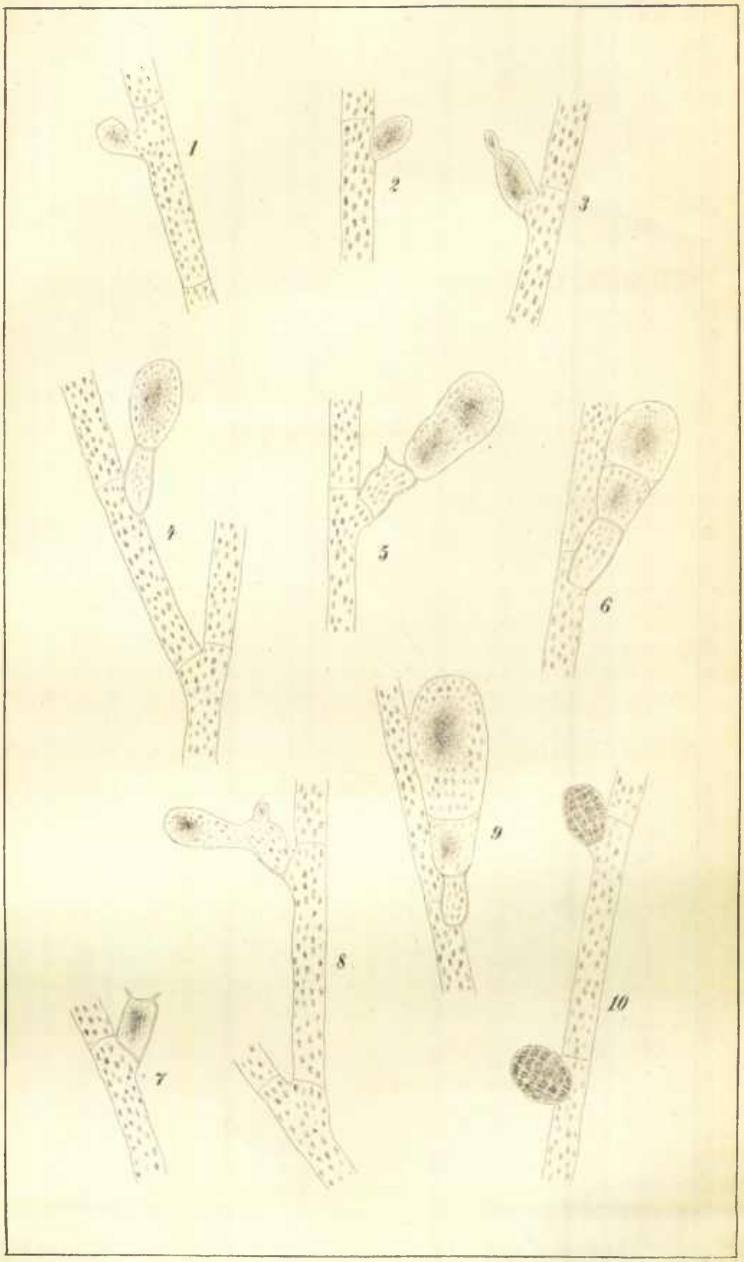
Helotium minutissimum Karst. et Starb.

Apothecia sparsa vel subgregaria, sessilia. Cupula plana vel concaviuscula, nuda, pallescens, sicca fusco-pallida, epithecio ditutiore, circiter 0,1 mm lata. Asci clavati.

In foliis putrescentibus Comari palustris prope Mustiala, m. Julio 1887, legit. cl. K. Starbäck.

---

*) A Ciboria Fuck. sporis continuis, a Sclerotinia Fuck. sclerotio deficiente diversa.




Hedw. 1887. IV/V. Tab. I.

A.v. Eberan del.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 26_1887

Autor(en)/Author(s): Hauck Ferdinand

Artikel/Article: Choristocarpus tenellus (Kütz.) Zanard. 122-124